

Entscheidend.

Es gibt kein dankbarer Feld als das der Stillschichten, weil auf diesem Gebiete, theils in Zeitungen, theils in Büchern am meisten gefündigt wird.

Nachhergeordnete Mädchen versenden die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Das hübscheste Mädchen versendet die Ebsion'sches, die Blondine oder Siemens-Halste'sches Licht.

Für unsere Frauen.

Die Ehefrau und ihr Einkommen.

Jüngst soll sich in einem unserer amerikanischen Städtchen folgender ganz merkwürdiger Fall zugetragen haben.

Der Inhalt des Briefes ist nicht in der Öffentlichkeit gelangt, jedoch über den verlassenen Gatten wurde berichtet, daß ihn bei der Lektüre der Wochenschriften ein Gefühl bitterster Kränkung besah.

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Die Moral der Geschichte ist so deutlich in und zwischen den Zeilen zu finden, daß sie den freundlichen Lesern kaum entgehen kann!

Der Herr Meyer hat ihm einen Fautel an.

„Du bist, ich möchte nur meinen Neffen gerne sprechen.“ — meinte der Onkel.

„Ja, hier ist er nicht.“ sagte Meyer. „Sie kommen wohl wegen der distrierten Angelegenheit?“

„Nein, das ist nicht die Angelegenheit, die ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

Der Herr Meyer hat ihm einen Fautel an.

„Du bist, ich möchte nur meinen Neffen gerne sprechen.“ — meinte der Onkel.

„Ja, hier ist er nicht.“ sagte Meyer. „Sie kommen wohl wegen der distrierten Angelegenheit?“

„Nein, das ist nicht die Angelegenheit, die ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

„Was ist das?“ — fragte er.

„Das ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte.“ — sagte Meyer.

Bereit.



Mama, die hat mir für Onkel Pauls fünfzig Centis gekauft!



Nachbar Schwarztopf: Du, Bob, ich weiß mit Dir um einen Dollar, daß Du nicht mit dem Fuß durch Deine Trommel fahren kannst.



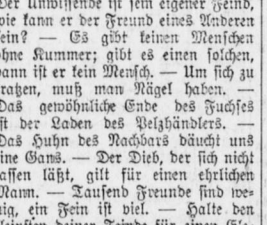
Du hast es doch fertig gebracht, Bob. Na, hier hast Du Deinen Dollar.



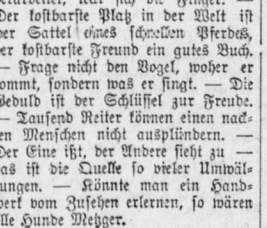
Gott sei Dank, daß die verfluchte Trommel endlich zu Ende ist. Ich hab' es aber auch verdammt Schlaue angefangen!



Bob (eine halbe Stunde später): Gurch! Die Dollar-Trommel, die ich mir jetzt gekauft, macht noch sechs- mal so viel Lärm wie die vorige. Gurch!



Alles, was du gibst, gewinnt du. — Eine Stunde Gerechtigkeit genügt, gilt mehr als siebzehn Jahre Gedeel.



Der Herr Meyer hat ihm einen Fautel an. — Du bist, ich möchte nur meinen Neffen gerne sprechen.

Der Senfmann auf dem Eise.

„Gott das Land vom Wasser schieb, hat er Södermanland verberstet.“ — so lautet ein schwedischer Spruch.

„Was ist das dort?“ fragte der Baron, seinen Arm um Siegrids Taille legend.

„Ich weiß nicht.“ flüsterle sie. „D, bitte, laß mich, Eric könnte uns folgen, das wäre mein Tod!“

„Niemand folgt uns, ich habe mich umgesehen. Wann wirst Du endlich diesem unerträglichen Zustand ein Ende machen und nach Stockholm kommen?“

„Ich möchte gerne — aber was dann?“

„Dort möchte ich für Dich eine Wohnung, Niemand wird Deinen Aufenthalt erfahren, wir werden ganz ungestört sein.“

„Aber Du wohnst bei Deiner Mutter?“

„Ja, das kann ich nicht ändern; so lange sie lebt, muß alles ein Geheimnis bleiben, erst nach ihrem Tode kann ich handeln, wie ich will.“

„Dort möchte ich für Dich eine Wohnung, Niemand wird Deinen Aufenthalt erfahren, wir werden ganz ungestört sein.“

„Aber Du wohnst bei Deiner Mutter?“

„Ja, das kann ich nicht ändern; so lange sie lebt, muß alles ein Geheimnis bleiben, erst nach ihrem Tode kann ich handeln, wie ich will.“

„Dort möchte ich für Dich eine Wohnung, Niemand wird Deinen Aufenthalt erfahren, wir werden ganz ungestört sein.“

„Aber Du wohnst bei Deiner Mutter?“

„Ja, das kann ich nicht ändern; so lange sie lebt, muß alles ein Geheimnis bleiben, erst nach ihrem Tode kann ich handeln, wie ich will.“

Der Senfmann auf dem Eise.

„Gott das Land vom Wasser schieb, hat er Södermanland verberstet.“ — so lautet ein schwedischer Spruch.

„Was ist das dort?“ fragte der Baron, seinen Arm um Siegrids Taille legend.

„Ich weiß nicht.“ flüsterle sie. „D, bitte, laß mich, Eric könnte uns folgen, das wäre mein Tod!“

„Niemand folgt uns, ich habe mich umgesehen. Wann wirst Du endlich diesem unerträglichen Zustand ein Ende machen und nach Stockholm kommen?“

„Ich möchte gerne — aber was dann?“

„Dort möchte ich für Dich eine Wohnung, Niemand wird Deinen Aufenthalt erfahren, wir werden ganz ungestört sein.“

„Aber Du wohnst bei Deiner Mutter?“

„Ja, das kann ich nicht ändern; so lange sie lebt, muß alles ein Geheimnis bleiben, erst nach ihrem Tode kann ich handeln, wie ich will.“

„Dort möchte ich für Dich eine Wohnung, Niemand wird Deinen Aufenthalt erfahren, wir werden ganz ungestört sein.“

„Aber Du wohnst bei Deiner Mutter?“

„Ja, das kann ich nicht ändern; so lange sie lebt, muß alles ein Geheimnis bleiben, erst nach ihrem Tode kann ich handeln, wie ich will.“

„Dort möchte ich für Dich eine Wohnung, Niemand wird Deinen Aufenthalt erfahren, wir werden ganz ungestört sein.“

„Aber Du wohnst bei Deiner Mutter?“

„Ja, das kann ich nicht ändern; so lange sie lebt, muß alles ein Geheimnis bleiben, erst nach ihrem Tode kann ich handeln, wie ich will.“